



Europäische Totentanz-Vereinigung

Sektion Schweiz, Fadenstrasse 12, 6300 Zug

Mitteilungen 3/06

Liebe Mitglieder

Die schöne Zeit der Reisen ist wieder da. Wir besuchen diesmal das Jura-dorf Oltingen mit seinen alten Steinhäusern und einer spätgotischen Kirche. Kommt zahlreich mit. Es lohnt sich. Mehr darüber erfahren Sie auf dem Beiblatt.

Raphael Halter ist daran, sich von einem Teil seiner Totentanz-Bibliothek zu trennen. Die meisten Hefte, die er jetzt zum Verkauf anbietet, sind im Handel nicht mehr erhältlich oder längst vergriffen. Blatt 3

Wie in den letzten Nachrichten gemeldet, führte die Sektion Deutschland ihre jährliche Generalversammlung im Historischen Museum Bern durch. Und wie schon in früheren Jahren, wurden die andern Sektionen darüber weder informiert noch eingeladen. Dass sie sich trotzdem Europäisch nennt, ist demnach ein Widerspruch. Zu melden ist dennoch, dass zwei ihrer Mitglieder sich intensiv mit den Berner Totentänzen befassten und in Zusammenarbeit mit dem Hist.Museum ein gut gemachtes Buch herausgegeben haben. Hinweis dazu aus der "Berne Zeitung" - Blatt 4

Beitrag 2006 - Ich habe bewusst Ende Februar jenen Mitgliedern, welche noch im Rückstand waren, nicht schon wieder einen Zahlungsschein beigelegt. Jetzt ist aber doch Zeit dazu, die wenigen Schuldner daran zu erinnern.

Am Sonntag 23. April hat Dr. Jean-Claude Le Bot in der Bretagne, einer der zwei Vizepräsidenten der französischen Sektion, seine letzte Reise angetreten. Sein Weggang ist sowohl für die Sektion wie für alle, die ihn kennen lernen durften, ein grosser Verlust. Sein Humor und sein Wissen wird noch lange nachwirken. Ist doch die Erinnerung an einen lieben Menschen immer stärker als der Tod, der uns seit Jahrzehnten vereint, bereichert, ja sogar oftmals erfreut. Doch diesmal hat er uns betrubt. Die letzten Grüsse von Jean-Claude erreichten mich im Januar. Denn er nahm immer regen Anteil am Geschehen in der Schweiz. Hier sind sie:

J'espère bien vous retrouver , vous même en pleine forme, lors du prochain congrès, l'an prochain à Metnitz.

Et je vous souhaite une bonne année, que je vous formule en langue bretonne :

Bloavez mad ha yech'ed mad !

Hag ar baradoz fin ho puhe !

Année bonne et santé bonne !

Et le paradis à la fin de votre vie !

Très cordialement J.C.



Radoslav Kutra "Der barmherzige Samariter"

Die Eröffnung der Ausstellung "Ich und die Prominenz" und die gleichzeitige Buchvernissage am 8. März in Luzern war für alle Anwesenden ein besonderes Ereignis. Die eindrücklichen Federzeichnungen verliehten dem hellen Raum der Kapelle eine unvergleichliche Atmosphäre. Und Hugo Distlers Variationen über das Lied "Es ist ein Schnitter, heisst der Tod", einfühlend gespielt von der Flötistin Helen Vonwil, waren ein zusätzliches Erlebnis. In einer kurzen Ansprache zum Thema "Soldat und Tod", dem Hauptmotiv der Zeichnungen, erläuterte ich, wie der Soldat in den allermeisten Totentanz-Szenen nicht vorkommt. So finden wir ihn weder in Basel noch in den bekannten Darstellungen in Deutschland, Frankreich, Italien und Oesterreich. Einzig der Maler und spätere Ratsherr von Bern, Niklaus Manuel, zeigt ihn in seinem grossartigen Zyklus. Und auf den Tafeln der Spreuerbrücke in Luzern kämpft ein Tod mit einem Soldaten, während ein zweiter Knochenmann im Hintergrund seine Büchse lädt, um das Opfer abzuschliessen, sollte es seinem Kumpanen nicht gelingen, es mitzunehmen. Solche Szenen hat der Soldat Kolmusch nicht erlebt, dessen Nachlass Radoslav Kutra so meisterlich und humorvoll gezeichnet hat.

J.W.

Radoslav Kutra "Ich und die Prominenz" Aus dem Nachlass des Soldaten Raimund Kolmasch. Hrsg. Kunstmuseum Olmütz und Kunstseminar Luzern 2005. ISBN 80-85227-75-4. 110 Seiten 19,5 x 20,5 cm. Leinen mit Umschlag. Fr. 45.- Zu beziehen bei: Ch.Kutra-Hauri, Roseneggweg 10, 6005 Luzern. Tel. 041 340 98 57 oder 041 360 89 36

Literatur Totentänze aus Deutschland

- Der Totentanz zu Babenhausen: Hermann Kirchhoff, 1984,
80 Seiten, illustriert
- Der Totentanz des Hans Bendel, 1814-1853, Kirche Pfronten Berg,
Reinhold Böhm, 65 Seiten illustriert 1991
- Totentanz zu Bleibach, 1723? J.J. Winter, Maler,
Dr. Bernd Mathias Kremer, Kopie, ein Blatt
- Bleibacher Totentanz, Elztal 1723,
Hermann Rambach, Fotos- & -Kopien
- Der Füssener Totentanz mit Fortwirken in Oberstdorf, Breitenwang, Elbigenalp,
Elmen, Schattwald, Pfronten.
Reinhold Böhm, 1978, 71 Seiten, illustriert.
- Totentanz-Fenster Marienkirche Lübeck, nach Original gezeichnet: Lepo
Verse: platt- und neu-deutsch.
- Fritz Möser's Totentanz. Text. Bild und Musik, 42 Seiten
.. Uraufführung 1992 in Emsdetten.
- Mauersberger Totentanz Hedwig Schönfelder, Text und Bilder, 1989.
60 Seiten,
- Straubinger Totentanz Matthias Pöschl, 1976, 95 Seiten
Text und Bilder
- Straubing, Totentanz Friedhof St. Peter J. Freilinger, W. Hierl, W. Schäfer, 1980
Text und Bilder, 96 Seiten.
- Totentanz zu Wolgast, Petri Kirche von C.S. Köppe/Wolfgang Miether
Text und Bilder, 26. Seiten.
- Ploetzenseer Totentanz Kopie mit Text und Bildern von 1982
. Evangelisches Gemeindezentrum
- Dresdener Totentanz Dr. A. Kiesewetter, Fotokopie, 2 Seiten
Bild und Text nach Renovation 1991
- Totentanz 68 K. Rommel+E. Walz, Taschenbuch, 1991
Holzschnitte und Texte, 96 Seiten
- Ein Totentanz (Freiburg i.B.) Michaelskapelle a. Friedhof, Bild und Text
H.E. Busse, 1924, Rarität.

(Alle Exemplare in guter bis bester Erhaltung)

Alles zusammen nur Fr. 120.- inkl. Versand.

Keine Auswahl davon.

Wer sich zuerst meldet, bekommt sie.

Raphael Halter
Haslistrasse 4
CH-8555 Müllheim
Tel. 052 763 20 65

TOTENTÄNZE

Wenn der Tod dem Mädchen aufdringlich an den Busen greift

Der Tod tanzt auch gern in Bern. Das zeigen neue Bücher. Und ein Totentanz-Kongress, der dieses Wochenende stattfindet.

«Makabre Erotik»: So lautet das Thema, das sich die Europäische Totentanzvereinigung für dieses Jahr gestellt hat. Dass ihr Kongress dieses Jahr in Bern stattfindet, ist kein Zufall, beherbergt doch das Historische Museum einen der schönsten Totentänze: Niklaus Manuel malte ihn um 1520 an die später abgerissene Friedhofsmauer bei der heutigen Französischen Kirche, Albrecht Kauw kopierte ihn 1649 aufs Feinste - und erhielt diesen Reigen so zum grossen Glück der Nachwelt. Johannes Tripps macht diesen Schatz in der eben erschienenen Publikation «Den Würmern wirst du Wildbret sein» erneut zugänglich.

Liebe und Tod als Paar

Auch bei Niklaus Manuel spielt das Spiel von Tod und Erotik eine Rolle - und das manchmal ganz schön derb. Etwa, wenn ein weiblicher Tod dem Priester eine Art Sackpfeife zwischen den Beinen hinhält und ihn so zum Geschlechtsakt verführen will. Oder wenn der Tod das Mädchen hinwegführt, ganz galanter Herr - aber auch sehr aufdringlich gleich die Brüste der schönen jungen Frau begrabschend.

Tod und Erotik: Sie stehen nicht nur bei Sigmund Freud, dem Begründer der Psychoana-



Todeserotik: Bild aus dem Totentanz von Niklaus Manuel.

lyse, in einem engen Wechselverhältnis. Eben in den Totentänzen, die seit dem 15. Jahrhundert in ganz Europa verbreitet sind, ist die Sexualität als Gegensatz zum Lebensende ein beliebtes Motiv, das die Künstler immer wieder anregte- und erregte.

Das zeigt auch der bemerkenswerte neue Band, der erstmals alle Totentänze versammelt, die in Bern vom Mittelalter bis heute gemalt, aufgeführt, komponiert oder gedruckt wurden. Da findet sich - eine der vielen Entdeckungen der beiden Autoren Christoph Mörgeli und Uli Wunderlich - eine erst 1992 freigelegte Wandmalerei aus einem Haus bei Gstaad. Sie zeigt ein Liebespaar, das vermutlich beim Ehebruch vom Tod überrascht wird. In der Hand hält der nackte Tod ein Stundenglas und mahnt so die beiden Turtelnden daran, dass nicht nur ihr Glück kurz,

sondern auch ihr Leben endlich ist.

Von 1340 bis im Juni 2006

Erstaunlich, wie häufig der Tod in Bern zu tanzen beliebt. Das beginnt mit einem kostbaren Kodex aus dem Jahr 1340, der in der Bürgerbibliothek aufbewahrt wird, und endet mit einer Komposition von Adrian Mears, der Manuels Totentanzverse vertont hat. Die Uraufführung der Auftragsarbeit für den Berner Universitätschor findet im kommenden Juni in der Französischen Kirche statt.

Dazwischen finden sich weitere Kopien nach Niklaus Manuel, Wappenscheiben, Grabmäler, und Gemälde, die alle etwas mit dem Knochenmann zu tun haben. Bekannte Namen wie Hodler oder Cuno Amiet tauchen auf, der Karikaturist Scapa ist ebenso vertreten wie Werner Otto Leuenberger oder Lydia Möst mit ihren Gemälden. Dokumentiert werden auch die legendären Totentanzaufführungen, die Anfang der Sechzigerjahre und 1991 auf dem Münsterplatz aufgeführt wurden. Kurz: Der Band ist für alle Freunde des Makabertanzes eine Fundgrube.

KONRAD TOBLER

Christoph Mörgeli/Uli Wunderlich: Berner Totentänze - Makabres Bern vom Mittelalter bis in die Gegenwart. 160 Seiten, viele Abbildungen, 28 Franken.

Schriften des Bernischen Historischen Museums, Band 7



Das 25-jährige Jubiläum des Zentralinstitutes für Sepulkralkultur und 10-jährige Bestehen seines Museums in Kassel war Anlass für eine hervorragende Publikation über den Zizenhausener-Totentanz. Denn kurz zuvor konnte auf dem Kunstmarkt eine Neuerwerbung getätigt werden, welche schon lange auf dem Wunschzettel stand. Nämlich eine vollständige Serie der 42 in Ton gebrannten Figurengruppe mit englischen Texten, welche noch von Anton Sohn geschaffen, anschliessend von Hand mit Öelfarbe bemalt, mit Blattgold verfeinert und einer klassischen Serifenschrift versehen wurde. Das vermutlich noch einzige komplett erhaltene Ensemble wird künftig in der Fachliteratur "Kasseler Serie" genannt werden.

Die schön gemachte Publikation im Format 17 x 23,5 cm enthält sämtliche Figuren in Farbe, hat 95 Seiten, einen einleitenden Text und kostet nur 7.50 Euro plus Versand.

Herausgeber und Verlag: Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal, Weinbergstrasse 25-27, D-34117 Kassel. Tel. 0561, 91 89 30 Fax 0561, 91 89 310

Joseph von Eichendorff

Der Umkehrende

Es wandelt, was wir schauen,
Tag sinkt ins Abendrot,
Die Lust hat eignes Grauen,
Und alles hat den Tod.

Ins Leben schleicht das Leiden
Sich heimlich wie ein Dieb,
Wir alle müssen scheiden
Von allem, was uns lieb.

Was gäb es doch auf Erden,
Wer hielt den Jammer aus,
Wer möcht geboren werden,
Hieltest Du nicht droben Haus!

Du bists, der, was wir bauen,
Mild über uns zerbricht,
Daß wir den Himmel schauen –
Darum so klag ich nicht.